

Mann mit Filetsophie gewinnt Handelspreis

Als Martin Hesterberg 2011 den „Filetshop“ startete, wurde er belächelt: Edles Fleisch wie Koberind und Ibericoschwein in Dortmund verkaufen? Oh je, viel Glück dabei! Inzwischen laufen der Laden und andere Geschäfte gut – und Hesterberg erhielt am Mittwoch den Westfälischen Handelspreis 2017.

Von Michael Schnitzler

Früher wäre Martin Hesterberg vielleicht irgendwann bei „Wetten, dass..?“ gelandet: Er behauptet, nur am Geruch von Fleisch dessen Art zu erkennen – und, welche Fütterung das Tier vor seiner Schlachtung erhalten hat. Bei „Wetten, dass..?“ hätte Hesterberg seine Wette vermutlich gewonnen, Thomas Gottschalk hätte „Respekt, mein Lieber!“ gesagt und ihm etwas zu oft und etwas zu kräftig auf die Schulter geklopft.

Nun, es kam anders: Gottschalk moderierte die Show, die längst eingestellt wurde, 2011 zum letzten Mal – in dem Jahr, als Hesterberg mit wenig Eigenkapital und ohne Kredit an der Saarlandstraße sein Geschäft „Der Filetshop“ eröffnete. Das ist nicht nur bemerkenswert, weil Hesterberg bis dahin im Sicherheitsgewerbe große Veranstaltungen betreute und anschließend Bauelemente verkaufte – er mit Fleisch mithin also nur privat als Esser zu tun hatte. Nein, bemerkenswert ist die Gründung eben auch, weil viele Menschen Hesterberg rieten: „Mach' so was in Hamburg, Düsseldorf, Köln – aber doch nicht in Dortmund.“ Das tat der heute 41-Jährige dennoch, und nach einer Filiale in Essen eröffnete er 2015 zudem „Die Steakakademie“ in der Nähe des Revierparks Wischlingen.

Es wird Opfer geben

All das erfordern etwa 120 geladene Gäste am Mittwochmittag im Westfälischen In-



„Esst weniger Fleisch, aber besseres“, so lautet das Motto im Filetshop, wo Shopleiter Jan Bruss und seine Kollegen 80 Fleischsorten anbieten. RN-FOTO MENNE

dustrieklub, wo Hesterberg der Westfälische Handelspreis 2017 verliehen wurde.

Zuvor sprach unter anderem Thomas Schäfer, Hauptgeschäftsführer des gastgebenden Handelsverbands NRW Westfalen-Münsterland. Der Handel verzeichne seit Jahren steigende Umsätze – wer das feiere und ansonsten die Augen verschließe, so Schäfer, erkenne aber, dass das Wachstum vor allem über den Online-Handel kommt. Der Strukturwandel im statio-

nären Handel dagegen „wird seine Opfer fordern“. Bei Händlern, aber auch bei Kommunen und Immobilienbesitzern, die mit Leerständen zu kämpfen haben, sowie bei Bürgern, wenn ihnen plötzlich die Einzelhändler fehlen.

Der Handel, mahnte Schäfer, brauche Rechtssicherheit „bei den wenigen verkaufsoffenen Sonntagen im Jahr“, freies und flächendeckendes, leistungsfähiges Internet sowie schnelle Zufahrtsmöglichkeiten in die Städte. Und

zudem: „Emotionen, Begegnungen und Erlebnisse“.

Diese Dinge bieten viele Einzelhändler – fünf von ihnen waren für den Westfälischen

Handelspreis nominiert. Heinz-Herbert Dustmann stellte sie in seiner Funktion als stellvertretender Vorsitzender des Handelsver-

bands vor, parallel sahen die Gäste Bewegtbilder aus den Geschäften. Nominiert waren Andrea von der Heydt mit ihrem Kaufhaus „FairBleiben“ für faire Mode in Dortmund, Rainer Waldschmidt mit seinem alteingesessenen Dortmunder Geschäft für Kamine, Öfen, Saunen und Grills, Annett Kynici mit ihrem „Senfladen“ aus Unna sowie Sabine und Wilfried Lentz aus Hamm mit ihrem Buchhandel BUK.

Weil aber, wie damals bei „Wetten, dass..?“ nur einer ge-

winnen konnte, entschied sich die Jury für Hesterberg. Ihr imponierte, wie der mittlerweile diplomierte Fleisch-Sommelier für Qualitätssicherung sorgt: Er kennt seine 25 Lieferanten aus 11 Ländern persönlich und besucht regelmäßig die Züchter und Schlachtereien, von denen er Fleisch bezieht.



» Wir wollen mit Innovationen eine Steakbreite voraus sein. «

Martin Hesterberg

Im Laden an der Saarlandstraße erhalten Kunden 80 Fleischsorten, die Steakakademie ist Grill- und Kochschule, Event-Location und Catering-Restaurant. Überall geht es um Genuss und gute Produkte, Hesterbergs „Filetsophie“ beruht auf hochwertigem Fleisch von artgerecht gehaltenen Tieren. Das Motto „Esst weniger Fleisch, aber besseres“ mögen selbst Vegetarier, sagt Hesterberg. Er hat 36 Mitarbeiter, bald öffnet aber ein Laden in Unna, weitere könnten hinzukommen. Der Firmensitz bleibe jedenfalls Dortmund, wo sich gutes – und entsprechend teures – Fleisch eben doch verkauft.

5000 Euro Preisgeld

Der Westfälische Handelspreis, dotiert mit 5000 Euro Preisgeld, wurde zum 17. Mal vergeben.

Er wird jährlich vom Handelsverband NRW Westfa-

len-Münsterland, der Stiftung des Handels und der National Bank AG an Einzelhändler verliehen, die sich mit unternehmerischem Mut kreativ am Markt behaupten.

Auf ein Wirtschaftswort

Ich geh' kickern

Von M. Schnitzler

Ein Start-up ist eine kürzlich gegründete Firma. Gut, der x-te Handyladen ist eher kein Start-up – es sollte schon eine neue Idee haben, oder eine alte Idee neu denken: Sagen wir, ähm, per 3D-Drucker gedruckte vegetarische Brötchen zu go verkaufen. Es gibt einige Start-up-Klischees: Leute, die bei hippen Start-ups arbeiten, tragen immer Kapuzenpullis („Hoodies“), spielen ständig im Büro Kicker, und sie duzen jeden, den sie treffen. Am Donnerstag und Freitag wird Dortmund zur Start-up-Hochburg: Zur Konferenz „Ruhr Summit“ im U werden 1300 Teilnehmer, meist Start-ups, erwartet; und auch die IHK hat 50 Start-ups aus zig Ländern zu Gast, die am Freitag zur Konferenz stoßen. Meine Hoodies sind alle zu oll, aber ich werde mich angemessen leger unter die Start-up-Leute mischen, kickern, duzen – und über die Konferenz berichten, bei der auch Dr. Eckart von Hirschhausen und der frühere Fußballer Hans Sarpei irgendetwas erzählen.



Die Wirtschaft fühlt sich wohl

Umfragen von Handwerks- sowie Industrie- und Handelskammer zeigten: Den Betrieben geht's gut. Es gibt aber eine Schattenseite.

Von Michael Schnitzler

„Konjunkturboom“ schreiben die einen, „Neues Rekordhoch“ die anderen: Die einen und die anderen, das sind die Industrie- und Handelskammer (IHK) Dortmund und die Handwerkskammer (HWK) Dortmund. Beide stellten am Mittwoch die Ergebnisse ihrer – unabhängig voneinander durchgeführten – Konjunkturumfragen durch. Sie haben ihre Mitgliedsbetriebe nach deren Stimmung gefragt; und die haben sich größtenteils positiv geäußert.

So geht's dem Handwerk

92 Prozent der befragten Betriebe bewerten ihre aktuelle Geschäftslage als gut, 94 Prozent erwarten genau das auch fürs nächste halbe Jahr. So positiv schätzen die Handwerker im Bezirk der HWK Dortmund ihre Lage ein. Zum Bezirk zählen auch Bochum, der Ennepe-Ruhr-Kreis, Hagen, Hamm, der Kreis Soest und Unna. Aber auch, wenn man nur auf Dortmund schaut, ändert sich das Bild nicht: Auch hier schätzen 92 Prozent der Handwerker ihre Lage als gut oder zumindest befriedigend ein.

Zu den Gründen für die gute Stimmung sagt Kammerpräsident **Berthold Schröder** (Foto): „Ein Punkt ist sicherlich das weitere Exportwachstum dank des niedrigen Euro-

Wechselkurses, ein weiterer die anhaltend positiven Signale aus der Industrie.“

„Ausgesprochen“ gut sei die Stimmung im Bau- und Ausbaubereich. Das überrascht kaum: Überall sieht man Handwerker arbeiten, auf die Schnelle ist kaum einer zu bekommen. Als Treiber für den Bauboom führt Schröder die niedrigen Zinsen, Förderprogramme zur energetischen Gebäudesanierung, Kaufkraftzuwächse und eine Wohnraumverknappung an.

Auch im Kfz-Handwerk sei die Stimmung gut wie lange nicht mehr: 89 Prozent der Betriebe sind zufrieden (Herbst 2016: 81 Prozent). Wohl auch deswegen, weil jeder dritte Betrieb die Verkaufspreise erhöhen konnte. Die Firmen profitieren von der Investitionsbereitschaft anderer Unternehmen, in ihre positive Sichtweise fließt auch die (künftige) Werkstattauslastung durch Software-Updates bei bestimmten Diesel-Fahrzeugen ein.

Weniger zufrieden sind Betriebe wie Friseur, Kosmetiker, Uhrmacher und Schneider: „Nur“ 82 Prozent äußerten sich hier zufrieden, in diesen Branchen bleibt der Wettbe-

werb weiter intensiv. Gleichwohl sind 82 Prozent der höchste Wert seit drei Jahren.

Industrie und Handel

An der Konjunkturumfrage der IHK Dortmund beteiligten sich 133 Unternehmen aus Industrie und Handel mit 21 300 Beschäftigten. Mehr als 96 Prozent der Unternehmen in Dortmund, Hamm und dem Kreis Unna sind mit ihrer Geschäftslage zufrieden. „Das Konjunkturklima könnte kaum besser sein“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber. Für die kommenden Monate erwartet allerdings nur noch knapp jedes fünfte Unternehmen eine verbesserte Geschäftslage – klar, irgendwann ist das Ende der Fahnenstange erreicht.

Das Exportgeschäft sehen die befragten Unternehmen trotz zahlreicher internationaler Krisenherde nicht sonderlich gefährdet: Jedes vierte Unternehmen rechnet mit höheren Exporten, 66 Prozent erwarten zumindest gleichbleibende Zahlen.

Problem Fachkräftemangel

Ob in Handwerk, Handel oder Industrie: Die Schattenseite des Booms sehen die meisten der Befragten in einem Mangel an Fachkräften, der bisweilen die Produktivität bremst. Auch an qualifizierten und interessierten Nachwuchskräften fehlt es in manchen Branchen.



ANZEIGE

Lagerverkauf

Laminat
Teppiche
Vinylbeläge
Teppichboden
Teppichfliesen

bis **70%**

reduziert!

Gültig bis 18.11.2017

pick
Bodenbeläge Jesko Pick GmbH

A40/B1 Do-Oespel · Brennaborstr. 15 · Im Indupark
44149 Dortmund · Tel.: (0231) 65 09 55

www.teppichpick.de